Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 97 (2003)

Heft: 7-8

Rubrik: Jubiläum : 10 Jahre Fontana

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pressetag in Passugg

Jubiläum – 10 Jahre Fontana

Die Genossenschaft Fontana Passugg feiert in diesem Jahr ihren ersten runden Geburtstag. Allen Unkenrufen zum Trotz hat sich die Idee einer Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Ertaubte mehr als bewährt. Die renovationsbedürftige Häusergruppe hoch über der Rabiusaschlucht verwandelte sich innert 10 Jahren Schritt für Schritt zu einem kleinen, erfolgreichen Unternehmen. Hörbehinderte und Hörende aus der Schweiz, aus ganz Europa und sogar Übersee geniessen heute während allen vier Jahreszeiten die Gastfreundschaft des Bündnerlandes und das Zusammensein mit Menschen, die ihre Sprache sprechen.

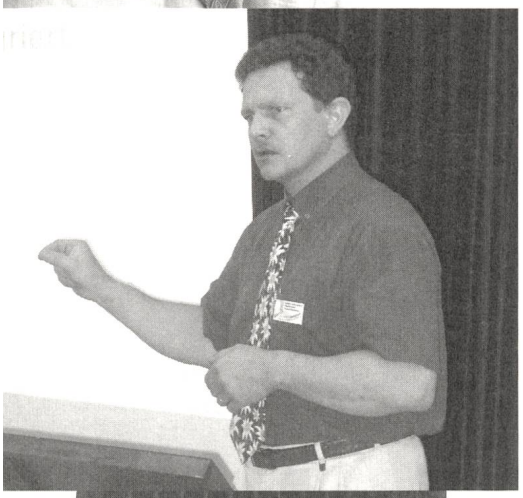
Sichtbarer Erfolg für Gehörlose, Schwerhörige und Ertaubte

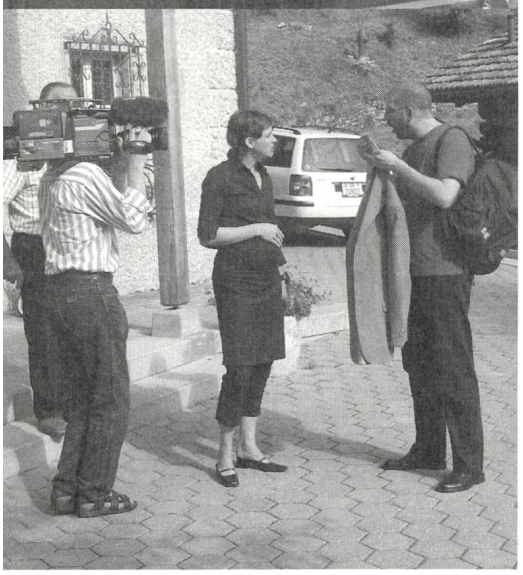
Wenn man bei den Heilquellen Passugg ins Rabiusatobel hinaufsteigt, sind die Schäden des Herbststurmes noch überall sichtbar. Das berühmte Wasser muss hier gewaltig getobt haben. Ein paar Schritte weiter oben strahlt dann – herausgeputzt und leuchtend weiss – eine schmucke Häusergruppe aus einer grünen Matte. Das ist es also, das beeindruckende Selbsthilfeprojekt: eine Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Ertaubte. Seit sich die Idee vor rund 10 Jahren in einigen Köpfen festgesetzt hatte, scheint dieses Haus jedem Gegenwind zu trotzen. Auch im vergangenen November konnte man in langen Nachtstunden mit Schaufel und Gummistiefeln das Schlimmste verhindern. Die Schäden blieben, verglichen mit anderen Steillagen der Umgebung, verkraftbar. Unterspülte Stellen an der Zufahrtsstrasse, ein Zimmer unter Wasser, Schutt überall. Aber keine Zerstörung, kein Grund zum Jammern jedenfalls.

Ein Märchen? Nicht ganz.

Um das dreistöckige Gästehaus herum liegen verstreut ein paar kleinere Chalets. Die Häusergruppe erinnert spontan an Schneewittchen und die sieben Zwerge. Der Vergleich mit einem Märchen ist nicht abwegig, wenn man die Chronik der Bildungsstätte zurückverfolgt. "Es war einmal", so könnte es heissen "eine alte Dame. Als sie starb, schenkte Sie ihr Haus all jenen Menschen, die gar nichts oder nur sehr schlecht hören konnten." Soweit das Märchen. Die Realität war etwas härter. Als der Nachlass der Testatorin Dorothea Brüesch 1983 eröffnet wurde, begann ein zehnjähriges Seilziehen um den Besitz und die Nutzungsrechte. Erst die Gründung der Genossenschaft Fontana Passugg setzte einen Schlusspunkt unter die Streitigkeiten und man wagte einen mutigen Neuanfang. Die Renovation und der Aufbau einer Bildungsstätte konnte beginnen. Wie die sieben Zwerge rückten Helferinnen und Helfer aus der ganzen Schweiz, aus dem Fürstentum Liechtenstein, aus Vorarlberg und dem süddeutschen Raum zum Frondienst an. Doch die Idee der sanften Renovation musste bald einmal begraben werden, ein gänzlich neues und auch recht umfassendes Bauprojekt schien sinnvoller. Mit sehr viel Engagement und Geschick gelang es den Verantwortlichen, 3,2 Millionen Franken für das Vorhaben zusammen zu bringen.

Edi Wullschleger, Sekretariat Genossenschaft Fontana, wird interviewt





Dank Wohlwollen und Sympathie bergauf

Auf der Bergseite erhielt die Pension durch einen Neubau ein starkes Rückgrat, das alte Gästehaus wurde ausgehöhlt und von Grund auf neu gebaut. Im modernen, schlicht und hell gestalteten Haus erinnerten bald nur noch zwei Nostalgiezimmer mit alten Einrichtungsgegenständen an die Zeiten vor dem Umbau. 1996, nach nur 3-jähriger Bauzeit, konnte die neue Bildungsstätte für den Betrieb eröffnet werden. Schritt für Schritt wurde in den Folgejahren die Umgebung gestaltet, dann kamen die Nebengebäude dran. Heute sind – bis auf einen grossen Stall – alle Gebäude renoviert und vor dem Zerfall gerettet. Das flotte Bau- und Renovationstempo bestimmten unter anderem Vereine und Clubs, die immer wieder zu Arbeitseinsätzen eintrafen und neben Schwielen an den Händen die Erinnerung an ein gutes Erlebnis mit nach Haus trugen. Bis heute erhielt das Werk 35'500 Arbeitsstunden geschenkt. Mit der Arbeit und dem Geld für die Bautätigkeit allein war es aber nicht getan: Unzählige Privatpersonen, Stiftungen, Unternehmen, Vereine, Gemeinden und Kirchgemeinden brachten das nötige Geld zusammen, um den Betrieb und das Bildungsangebot voranzutreiben. Noch heute steht die Genossenschaft Fontana Passugg in der Gunst vieler Menschen und wird grosszügig unterstützt. Dass diese Beträge vollumfänglich dem Zweck zukommen, zeigt die Buchhaltung der Genossenschaft. Nur die Angestellten erhalten Lohn, alle anderen Gremien arbeiten freiwillig und gratis.

Ganz und gar das Werk Hörbehinderter

Geleitet wird der Ganzjahresbetrieb heute von einem Betriebsleiterpaar. Viktor Buser und seine Partnerin sind beide gehörlos. Von den vier weiteren Betriebsangestellten sind drei hörbehindert. In allen Ausschüssen und im Vorstand steht das Verhältnis mindestes halb-halb. Und bestimmen - das legen die Grundsätze der Zusammenarbeit fest - tun in erster Linie die Hörbehinderten. Die Hörenden halten sich im Hintergrund, bauen Brücken zur hörenden Welt wo es nötig und sinnvoll ist. Aber auch die Hörbehinderten sind keine einheitliche Gruppe. Gehörlose, Ertaubte und Schwerhörige unterscheiden sich in ihrer Kommunikation, in ihrer Kultur und im Zugang zur hörenden Welt. Dass diese Kulturen im gemeinsamen Projekt Bildungsstätte so eng zusammenarbeiten, ist für die Schweiz erst- und einmalig. Wohltuend fällt auch auf, dass man hier oben, nur 10 Autominuten von Chur entfernt, vieles anders macht. Die hörende Welt ist willkommen, sie fühlt sich wohl und wird geschätzt, bleibt aber meist in einer Minderheit. Und das ist gut so.

Eigene Bildungsangebote

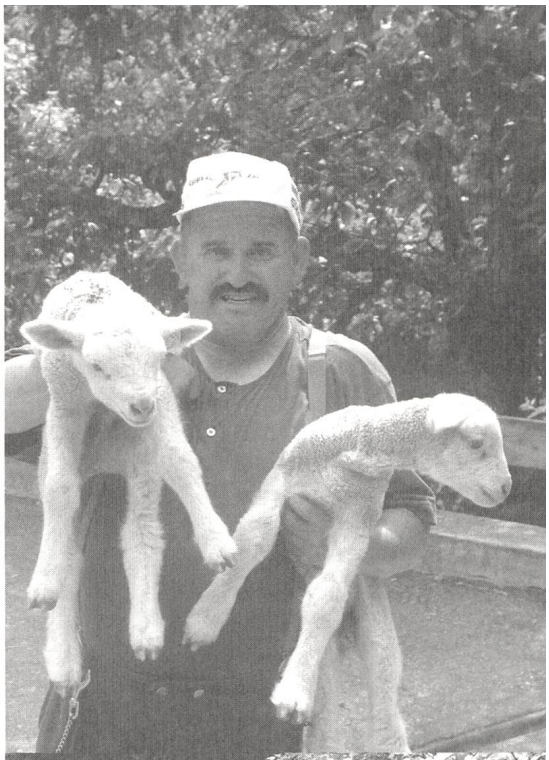
Bildung und Selbstbewusstsein, der Stolz an der eigenen, anderen Kultur und Sprache, am Anders-sein-dürfen: solche Werte will die Bildungsstätte in erster Linie fördern. Ideen dieser Art sind noch jung. Jahrzehntelang wurden die Hörbehinderten an den Rand gedrängt. Sie jetzt für massgeschneiderte Persönlichkeitsbildung und Lerninhalte zu begeistern, braucht Zeit. Ein erstes, dreijähriges Bildungsprojekt in Passugg brachte wertvolle Erkenntnisse. Das jetzige, zweite Bildungsprojekt hat davon profitiert und bietet übers Jahr verteilt attraktive Kurse zu verschiedensten Themen an. Auch Hörende lassen sich dafür gern begeistern. Zwischen den Kursen steht das Haus jedoch nicht leer, im Gegenteil: Die Bildungsstätte hat sich innerhalb kürzester Zeit zum Geheimtipp für Gruppen mit verschiedensten Bedürfnissen entwickelt. Besonders Menschen mit Behinderung schätzen das rollstuhlgängige, ruhige Haus mit den vielen Terrassen und Spielplätzen rundum. Aber auch Wintersportgruppen, Kinderlager, Schulklassen, Vereine und Organisationen gehören zu den

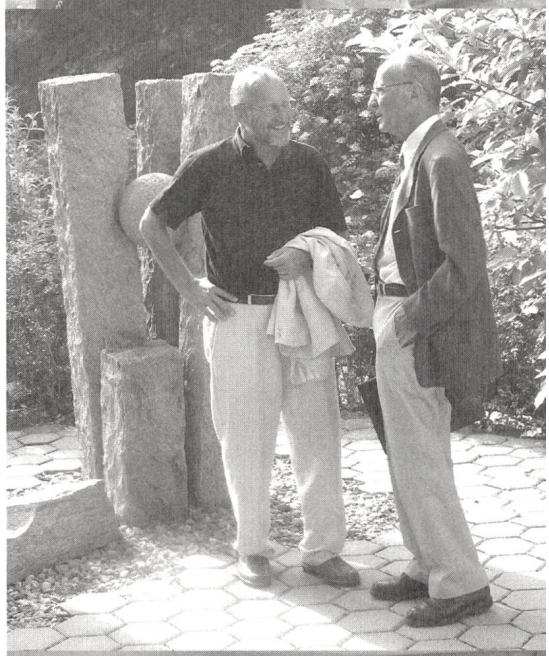
guten, alljährlich wiederkehrenden Kunden. Sogar Hochzeiten wurden schon gefeiert, regelmässig steigen Familienfeste und Klassenzusammenkünfte lassen die Vergangenheit hochleben. Wer im 2003 in der Bildungsstätte für ein Wochenende reservieren will, hat Pech gehabt. Alles ausgebucht. Nur noch unter der Woche ist das Haus zu haben.

Das Jubiläumsjahr, schlicht aber dennoch originell

10 Jahre sind zwar noch keine Erfolgsstory, aber für alle, die sich in dieser Zeit mit überdurchschnittlichem Engagement und ohne Bezahlung für das Projekt eingesetzt haben, gab es manchen langen Tag und manche durchdiskutierte Nacht. Ein paar kleinere Feste sind da also durchaus angebracht. Begonnen hat das Jubiläumsjahr im vergangenen Februar mit einem eher spektakulären Anlass: einem Konzert. Der Bildungsstätte gelang es, die bekannte Künstlerin Veronica Jochum-von Moltke – Tochter des legendären Dirigenten Eugen Jochum – für einen Konzertabend nach Chur zu bringen. Dank Ringleitung für Schwerhörige und einer Gebärdensprachdolmetscherin war der Musikgenuss diesmal nicht nur den Hörenden vorbehalten, auch die Hörbehinderten konnten auf ihre Art mithören. Weitere Jubiläumsanlässe in bescheidenerem Rahmen sollen all jenen danken, die am Aufbau in irgendeiner Form mitgewirkt haben.

Auf den überaus herzlich und informativ gestalteten Pressetag folgte das traditionelle Fontanafest. Alle Türen standen offen. Und abends luden die benachbarten Araschger in der Bildungsstätte zum Quartierfest ein. Dass da eine ausgelassene Stimmung aufkam, stand ausser Zweifel.





Die Genossenschaft Fontana Passugg, Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Ertaubte

Anzahl Genossenschafter/innen: 390 Personen
Genossenschaftskapital: 385'000 Franken
Präsidium: Rolf Zimmermann (schwerhörig), Felix Urech (Vizepräsident, gehörlos)
Sekretariat: Edy Wullschleger (hörend)
Betriebsleitung: Viktor Buser (gehörlos)
Bildungsbeauftragte: Gisela Riegert (ertaubt)
Infrastruktur des Hauses: 14 Zimmer, 36 Betten, Speisesaal, moderne Küche, verschiedene Schulungsräume, Lift, Spiel- und Sportplatz, Nebengebäude mit Mehrzweckräumen, Spezialeinrichtungen für Hörbehinderte
Adresse für Anfragen und Bildungsprogramm:
Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Ertaubte
7062 Passugg

Telefon 081 250 50 55, Telefonvermittlung für Hörende 0844 844 071
Fax 081 250 50 57, e-Mail info@bildungsstaette. ch

Internetseite: www.bildungstaette.ch

Spendenkonto: 70-6000-9